

Alter Markt – Stadt Jever



Stadt Jever

Am Kirchplatz 11
26441 Jever

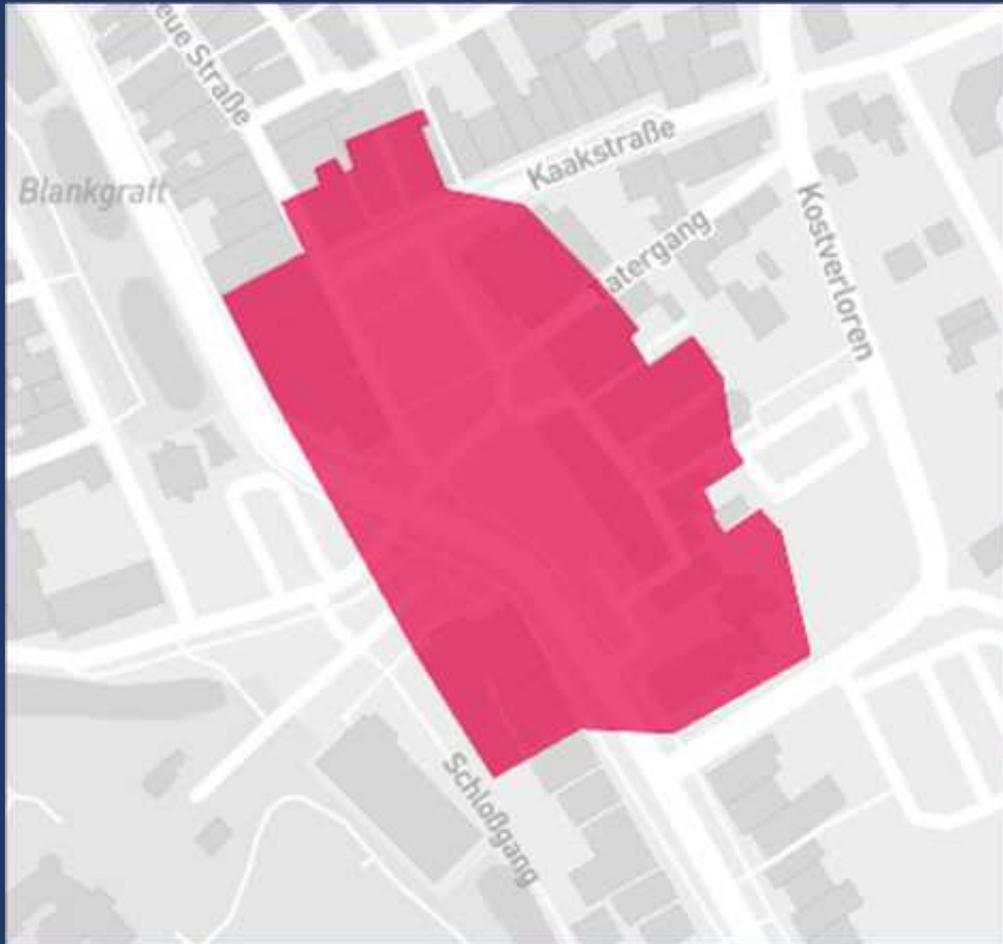
**Planung
Müller-Glaßl + Partner
Garten- und Landschaftsarchitekten**

28355 Bremen, Oberneulander Landstraße 42
Tel.: 0421 / 2575002
Fax: 0421 / 2575099
eMail: mail@muellerglassl.de

Denkmalpflegerischer Rahmenplan

26.04.2023

Zielsetzung Denkmalpflegerischer Rahmenplan



 Denkmalbereich Alter Markt

Denkmalstatus
Gruppe baulicher Anlagen
(gemäß §3 Abs. 3 S. 1 NDSchG)

An der Erhaltung des Marktplatzes besteht aufgrund seiner geschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung wegen des Zeugniswerts als überregionaler Handelsplatz mit ortsbildprägender Wirkung ein öffentliches Interesse.

Ziel des Denkmalpflegerischen Rahmenplans ist es, die individuellen überlieferten Werte des jeweiligen Ortes zu erkennen, zu erläutern und zu vermitteln und Wege der Transferierung dieser Werte in die Zukunft aufzuzeigen.

Das bedeutet:

Es werden die historischen Werte des Platzes, seine Stärken wie die Defizite, seine Schwächen, herausarbeitet und die daraus sich ergebenden denkmalpflegerischen Zielsetzungen und erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt des stadtbildprägenden historischen Platzes dargestellt.

Schließlich soll geklärt werden,
wie die Aufenthaltsqualität und Attraktivität des Platzes
unter Beachtung der Ziele des Denkmalpflegerischen
Rahmenplans weiter gestärkt werden kann.

Präsentationspunkte

1. Zielsetzung
Betrachtungsraum
2. Bestandsanalyse
Heutige Gestalt, Funktion, Nutzung und Verkehr
3. Historische Entwicklung Baualterskarten
4. Stärken und
Schwächen
5. Ziele / Konzept
Handlungsbedarf / Maßnahmen

Einordnung des Alten Marktes in das Stadtgefüge



Betrachtungsraum Alter Markt

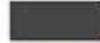
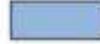


-  Auftragsgebiet
Rahmenplan
-  Zusätzlicher
Betrachtungsbereich

Bestandsplan



LEGENDE

-  Gebäude
-  Blankgräbt
-  Gärten
-  Klinkerpflaster
-  Feldsteinpflaster
-  Asphalt
-  Bäume

Alter Markt mit Bezug zum Schloss



LEGENDE

	Gebäude
	Blankgraff
	Gärten
	Klinkerpflaster
	Feldsteinpflaster
	Asphalt
	Bäume

Funktionsbereiche und Nutzungen



- Einzelhandel/
Dienstleistung
- Gastronomie
- Verkehr
- Stellplätze
- Multifunktionale Fläche
- Die Pütt

Verkehrsplan



-  Zweirichtungsverkehr
-  Einbahnstraßen

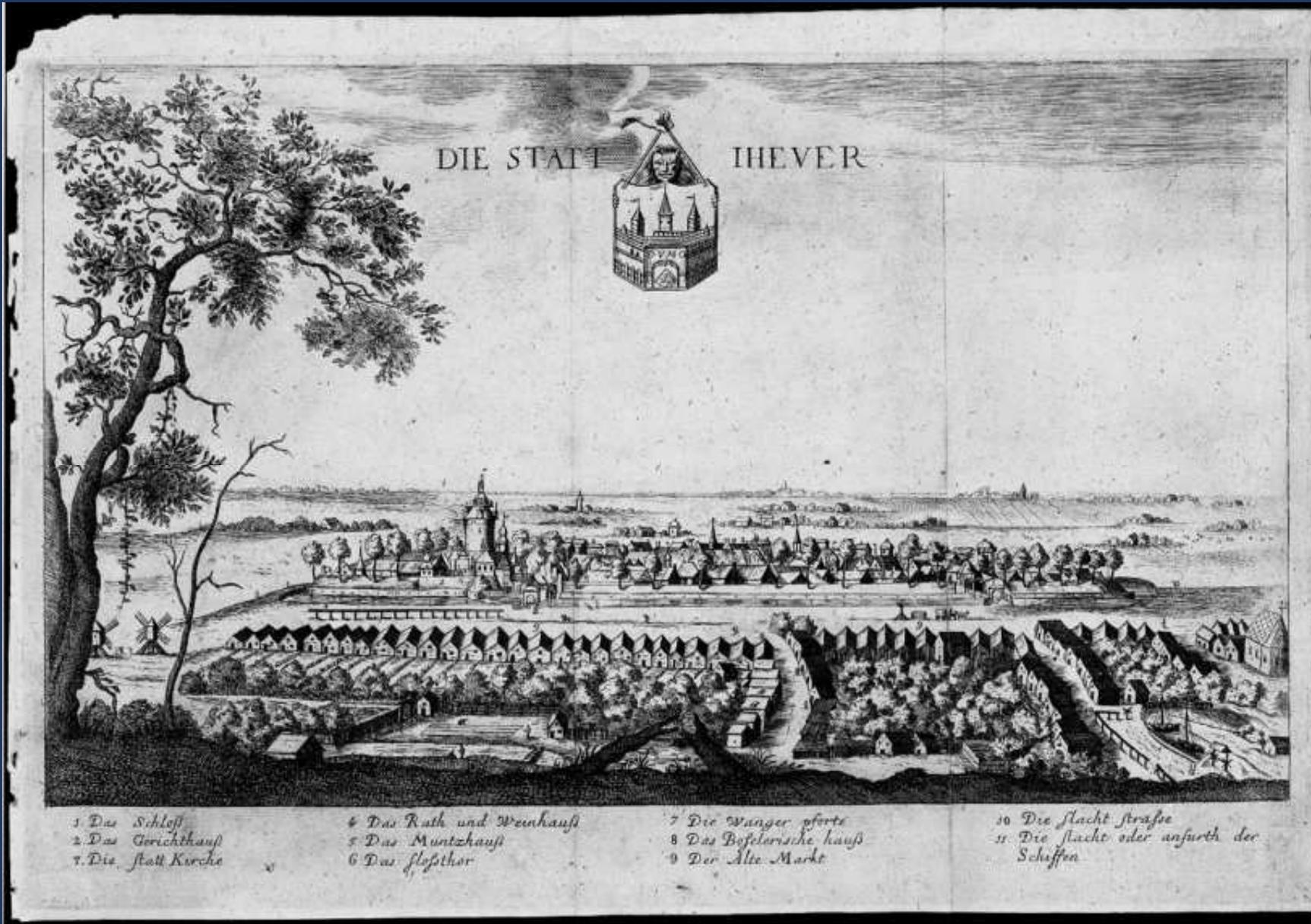
Historische Entwicklung des Alten Marktes

Historische Entwicklung des Alten Marktes

Analyse mit Literaturlauswertung
und Recherche und Auswertung grundlegender
archivalischer Quellen wie Karten, Pläne, Luftbilder,
Postkarten, Textquellen.

Dokumentation der einzelnen Werte und zusammenfassende
textliche, bildliche und
kartographische Darstellung.

Historische Entwicklung des Alten Marktes



Jever
Stadtansicht
vor 1671 -
von Heinrich
van Lennep

Der Alte
Markt
dehnte sich
bis zum
Wangertor
aus

Historischer Zustand – 1768



LEGENDE

-  Gebäude
-  Blankgraft
-  Gärten
-  Alter Markt (ungefähre Ausdehnung - Fortsetzung nach Norden hier nicht weiter dargestellt)
-  Bäume

Historischer Zustand – 1815



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgraft
- Gärten
- Alter Markt (wahrscheinlich unbefestigt)
- Bäume
- Brunnen

Historischer Zustand – 1844



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgraff
- Gärten
- Klinkerpflaster
- Feldsteinpflaster
- Unbefestigte Fläche
- Bäume
- Brunnen

Historischer Zustand – 1844



Der Alte Markt um 1840 mit regem Geschäftsleben. Aus dem Gebäude links entstand der »Hof von Oldenburg«. Das Gebäude im Hintergrund mit dem Scheunentor wurde 1889 zur Vergrößerung des Marktplatzes abgebrochen.

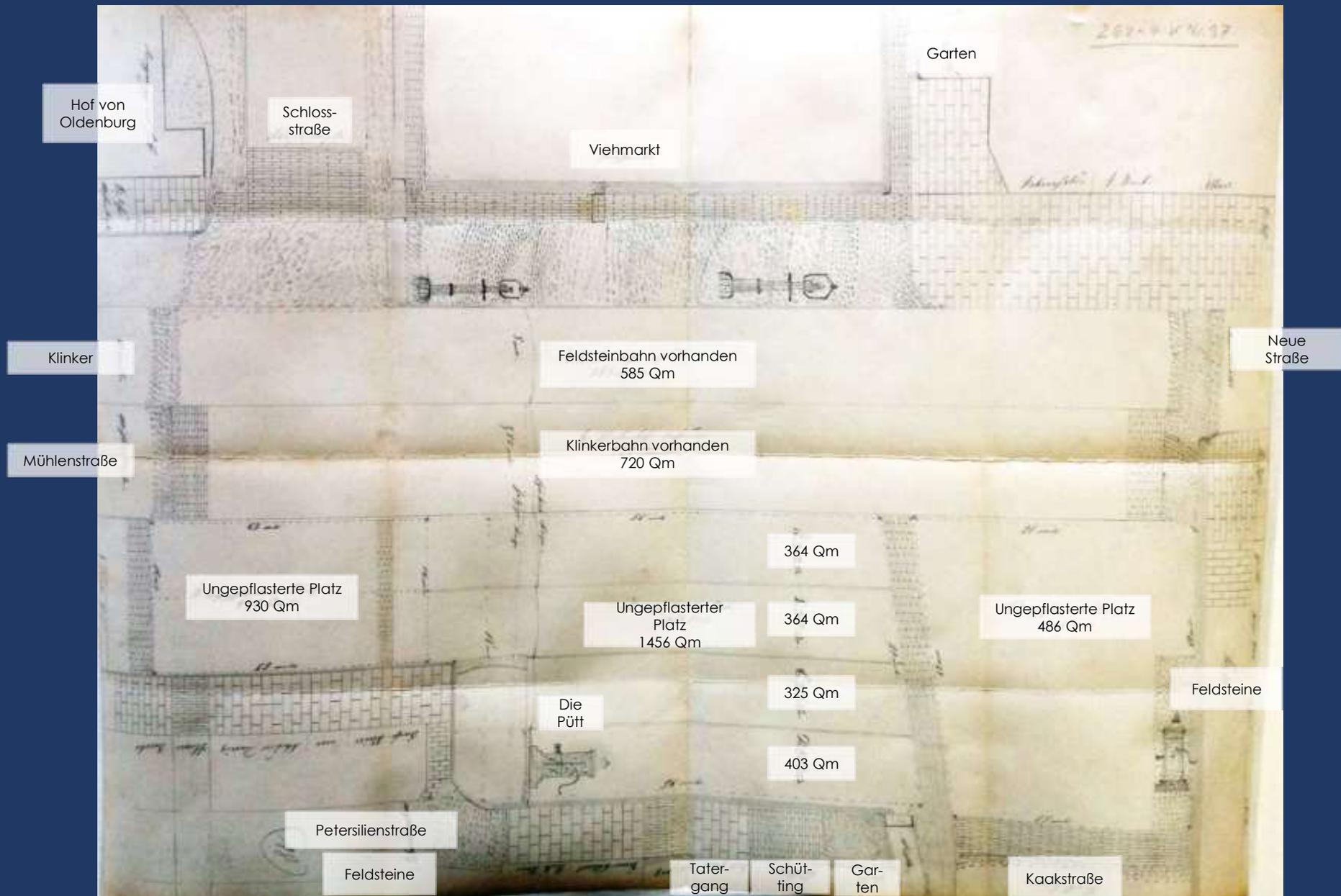
Historischer Zustand – 1890



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgraff
- Gärten
- Klinkerpflaster
- Feldsteinpflaster
- Unbefestigte Fläche
- Bäume
- Brunnen

Historischer Zustand – 1890-1900



Historischer Zustand – 1899



1899

Historischer Zustand



Historischer Zustand – 1930



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgraff
- Gärten
- Klinkerpflaster
- Feldsteinpflaster
- Unbefestigte Fläche
- Bäume
- Brunnen

Historischer Zustand – 1930



1930

Historischer Zustand – um 1930



Historischer Zustand – 1940



LEGENDE

-  Gebäude
-  Blankgraft
-  Gärten
-  Klinkerpflaster
-  Feldsteinpflaster
-  Pflasterstein
-  Asphalt
-  Bäume
-  Brunnen

Historischer Zustand – 1940



Historischer Zustand – 1976



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgruft
- Gärten
- Klinkerpflaster
- Feldsteinpflaster
- Graupflaster
- Beton
- Asphalt
- Bäume

Historischer Zustand – 1980



Historischer Zustand – 1989/90



LEGENDE

- Gebäude
- Blankgraff
- Gärten
- Klinkerpflaster
- Feldsteinpflaster
- Graupflaster
- Beton
- Asphalt
- Bäume

Zustand – heute 2023



LEGENDE

-  Gebäude
-  Blankgraff
-  Gärten
-  Klinkerpflaster
-  Feldsteinpflaster
-  Asphalt
-  Bäume

Zustand – heute 2023



Historische Zustände

1815



1844



1890



1930



1940



1976



1989/90



2023



Baualterskarten

Zeitliche Entwicklung der Raumkanten

1815



1844



1890



1930



1940



1976



1989/90



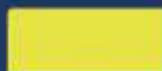
2023



Baualterskarte – Gebäude



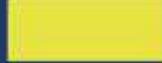
Gebäude entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis Heute

Baualterskarte – Straßenstruktur



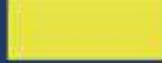
Straßen entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis Heute

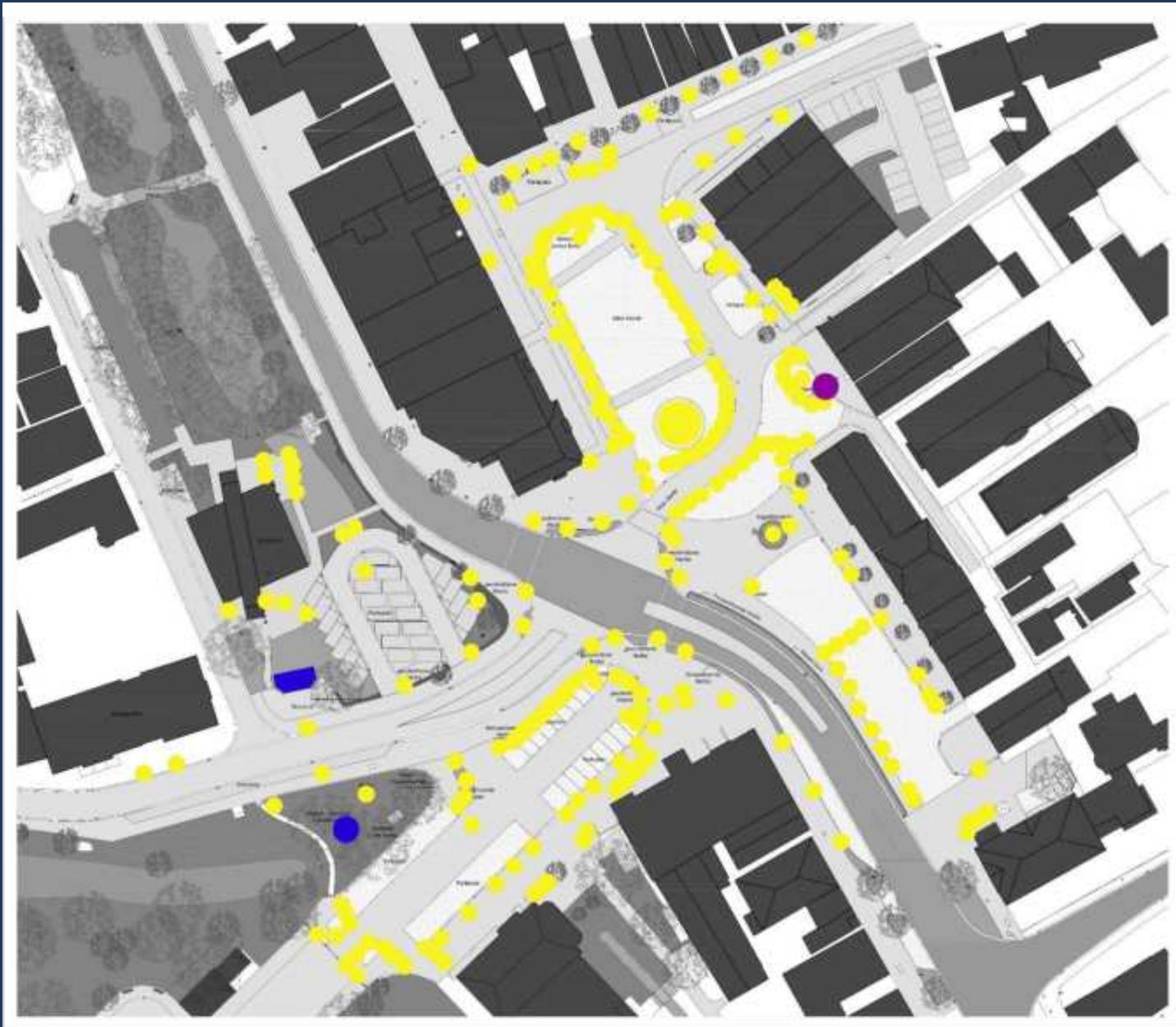
Baualterskarte – Flächenbelag



Flächenbelag entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis heute

Baualterskarte – Stadtmobiliar



Elemente entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis Heute

Baualterskarte – Vegetation (Struktur)



Vegetation entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis Heute

Stärken

Stärken

1. Denkmalgeschütztes Ensemble mit 14 denkmalgeschützten historisch wertvollen Gebäuden
2. Raumkanten, die den Platz bilden
3. Topographie
4. Verputzte gegliederte Fassaden und Kubatur der Gebäude
5. Historische Baumreihe
6. Historische Einzelelemente (Pütt)
7. Blickbeziehungen auf historische Fassaden
8. Enger räumlicher Bezug zwischen Schloss Jever und Altem Markt

Stärken - Denkmale und strukturprägende Bauten



- Denkmalgeschütztes Gebäude
- Stadtstrukturprägendes Gebäude
- Gebäude ohne Wertung

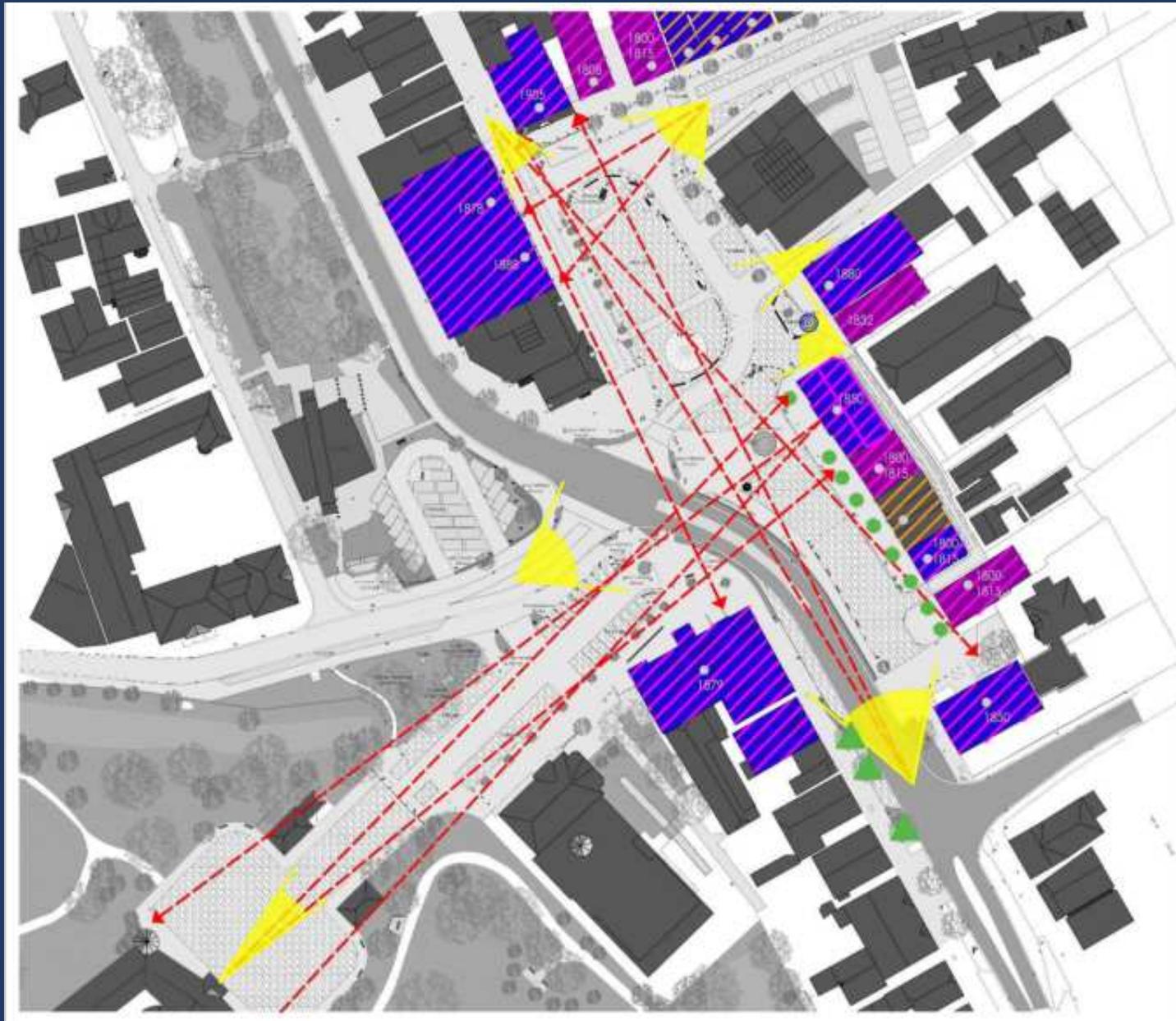
Stärken - Raumkanten und Topographie



LEGENDE

-  Historische Gebäude
-  Historische Raumkanten
-  Durch Neubauten veränderte Raumkanten
-  Topographie

Stärken - Denkmalsubstanz u. Blickbeziehungen



LEGENDE

Gebäude entstanden:

-  bis 1844
-  1844 bis 1910
-  1910 bis 1945
-  1945 bis 1976
-  1976 bis Heute
-  Gebäude unter Denkmalschutz
-  Stadtstrukturprägendes Gebäude
-  Blickbeziehungen auf dem Platz
-  Blickbeziehungen auf historische Fassaden
-  Historische Baumreihe Kopflinde
-  Historische Baumreihe ungeschnitten
-  Historische Einzelemente (Pütt)
-  Verputzte gegliederten Fassade

Stärken - Fassaden auf dem Platz



Stärken - Historische Baumreihe



● Historische Baumreihe

Stärken - Historische Einzelelemente - Pütt



Stärken - Historische Blickbeziehungen



Kaakstraße



Concerthaus

Historische Blickbeziehungen heute



Kaakstraße



Concerthaus



1978



Stärken - Historische Blickbeziehungen



Neustraße



Hof von Oldenburg und Oldenburgische Landesbank

Historische Blickbeziehungen heute



Neustraße



Hof von Oldenburg und Oldenburgische Landesbank



Stärken - Historische Blickbeziehungen



Mühlenstraße



Schloss-Apotheke

Historische Blickbeziehungen heute



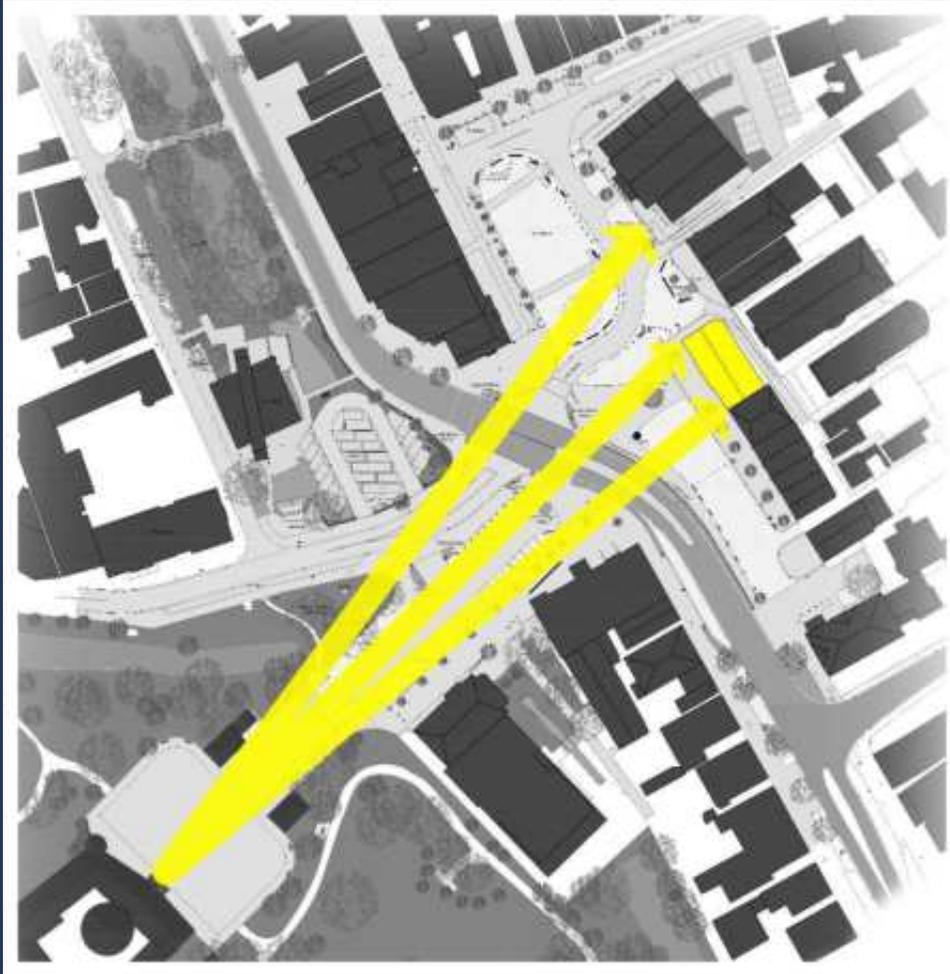
Mühlenstraße



Schloss-Apotheke



Stärken – Besondere historische Blickbeziehungen



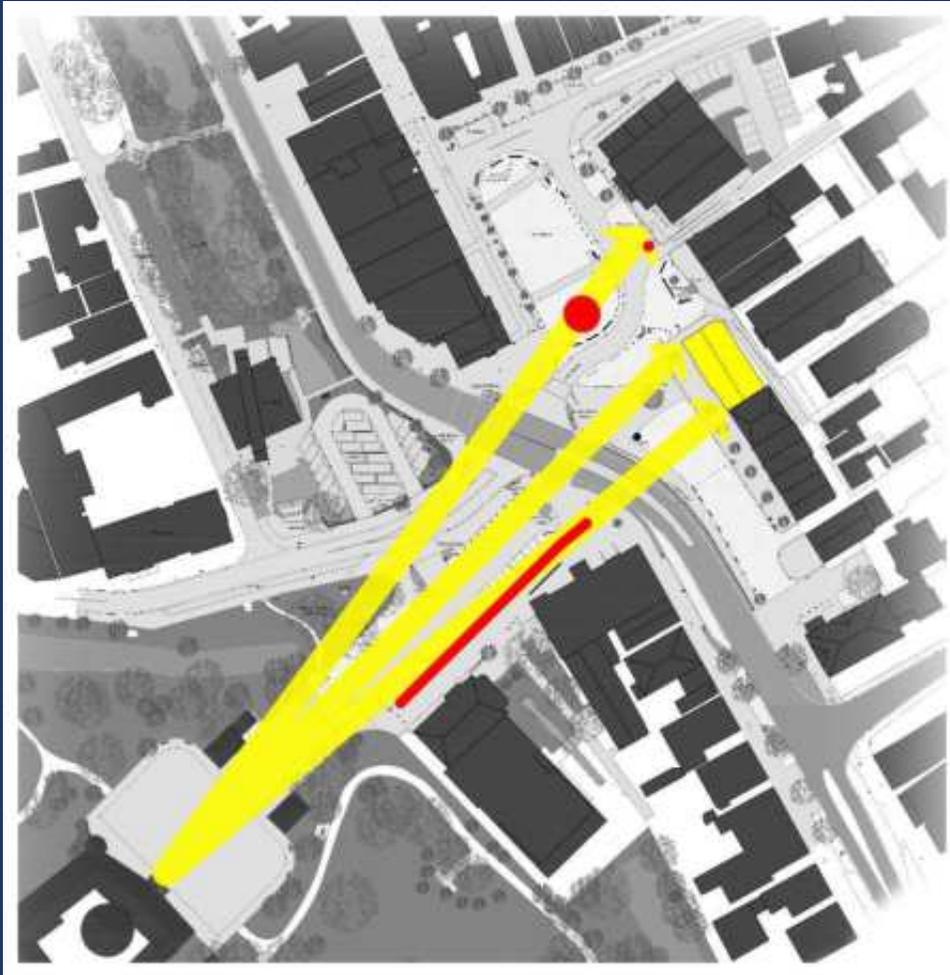
Schloss



Müller & Egerer Bäckerei Konditorei GmbH



Historische Blickbeziehungen heute



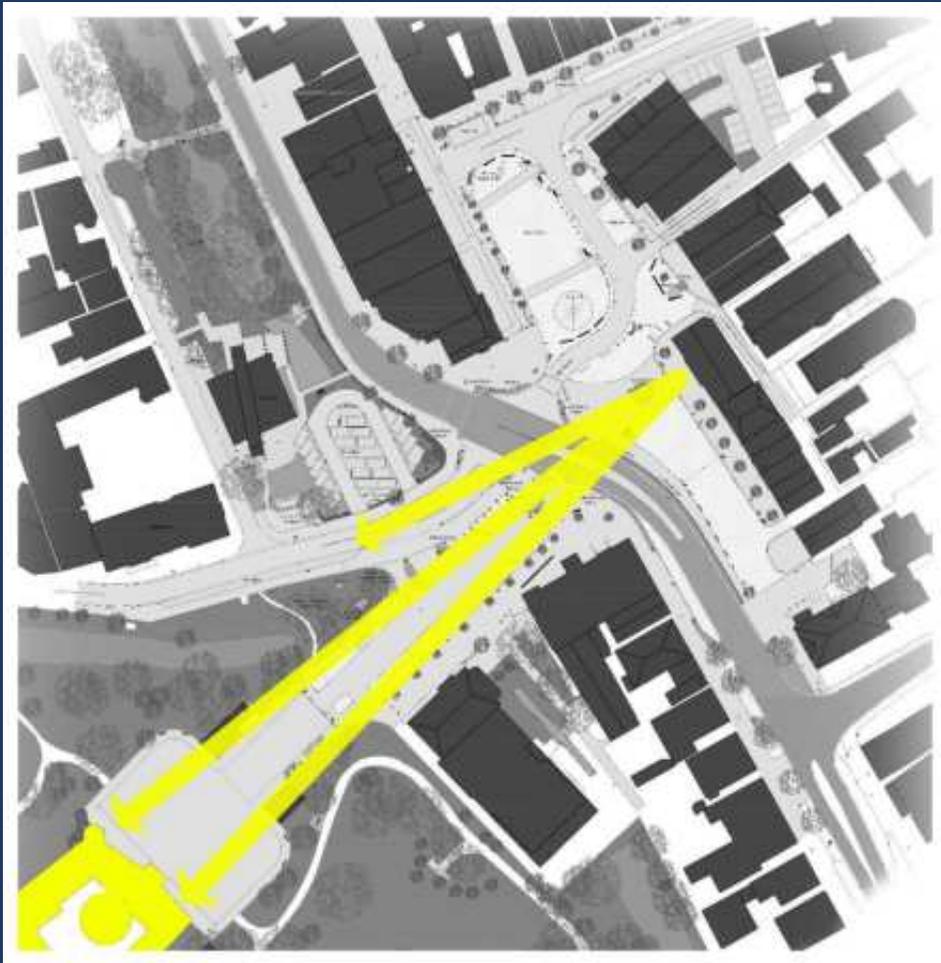
Schloss



Müller & Egerer Bäckerei Konditorei GmbH



Stärken - Historische Blickbeziehungen

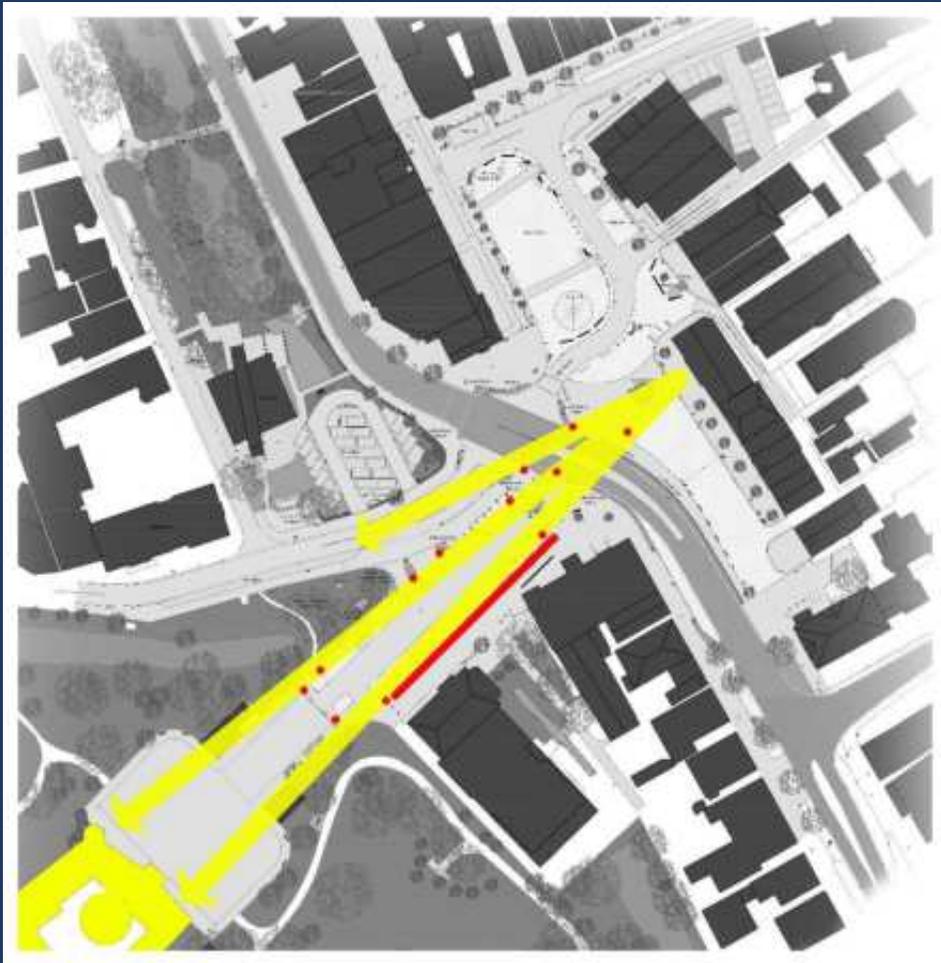


Müller & Egerer Bäckerei Konditorei GmbH



Schloss

Historische Blickbeziehungen heute



Müller & Egerer Bäckerei Konditorei GmbH



Schloss



Schwächen

Schwächen

- 1) Blickbeziehungen auf den Platz und Wahrnehmung der historischen Raumsituation durch vertikale Elemente stark beeinträchtigt
- 2) Zahlreiche verschiedenartiges Mobiliar und Ausstattungen wie Ampeln Schilder usw. stören die Wahrnehmung des Platzes als einheitlichen zusammenhängenden Stadtraum
- 3) Barrierewirkung der Straßen und des Mobiliars stört die Einheitlichkeit und Multifunktionalität des Platzes
- 4) Ruhender und fließender Verkehr als Barriere
- 5) Vergleich aktuelle und historische Materialverwendung beim Stadtboden (Feldsteine – Klinker)
- 6) Proportionen neuerer Gebäude widersprechen den historischen Vorbildern
- 7) Baumpflanzungen an der Nord- und Westseite sowie vor dem LZO entsprechen nicht dem historischen Charakter des Platzes
- 8) Einteilung des Platzes in Funktionsbereiche stört die Multifunktionalität des Platzes (Fahrbahn, Stellplatz, Gastronomie, Fußgängerzone)
- 9) Bauliche Mängel

Schwächen - Verschiedenartige Elemente auf dem Alten Markt



Jeder rote Punkt steht für ein Ausstattungselement (Poller, Schilder, Absperrungen, Pflanzkübel, Masten etc.)

Schwächen - Verschiedenartige Elemente auf dem Alten Markt



Schwächen - Verschiedenartige Elemente auf dem Alten Markt



Schwächen - Verschiedenartige Elemente auf dem Alten Markt



Schwächen - Trennendes Element Verkehr



Mühlenstraße
und Von-Thünen-Ufer

Die Straßen teilen den
Alten Markt
in 2 Teile

Schwächen - Trennendes Element Verkehr



Schwächen - Ruhender Verkehr



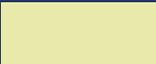
 Stellplätze

Schwächen - Ruhender Verkehr



Schwächen – Vergleich aktuelle und historische Materialverwendung beim Stadtboden



-  Feldstein
Material neu verlegt an
historischer Stelle
Die Größe der Feldsteine
entspricht nicht der
geschichtlichen Entwicklung
in der große gegen kleine
Feldsteine ausgetauscht
wurden.
-  Feldstein
Material neu verlegt auf
ursprünglichen Grand/Klinker
Flächen
Die Größe der Feldsteine
entspricht nicht dem
geschichtlichen Umgang, bei
dem größere gegen kleine
Feldsteine bzw. gegen Klinker
ausgetauscht wurden.
-  Klinker neu
Weitgehend roter Klinker,
entspricht nicht dem
historischen
Erscheinungsbild,
ursprünglich blauer Klinker.

Der ursprüngliche Ausbau des Stadtbodens auf dem Alten Markt war durch pragmatischen Aspekte bestimmt.

So waren Feldsteine hauptsächlich, gegenüber heute, in anderen Bereichen verlegt.

Es gab keine bewusste Gestaltung, der Platz wurde nach rein pragmatischen Gesichtspunkten mit Klinker oder Feldsteinen befestigt.

Oft wurden Feldsteine über die Zeit durch hartgebrannten blauen Klinker ersetzt.

Der Gestaltungsansatz der 1980er Jahre entspricht deshalb nicht dem charakteristischen Erscheinungsbild des Platzes.

Schwächen – Vergleich aktuelle und historische Materialverwendung beim Stadtboden



Ca.1960er

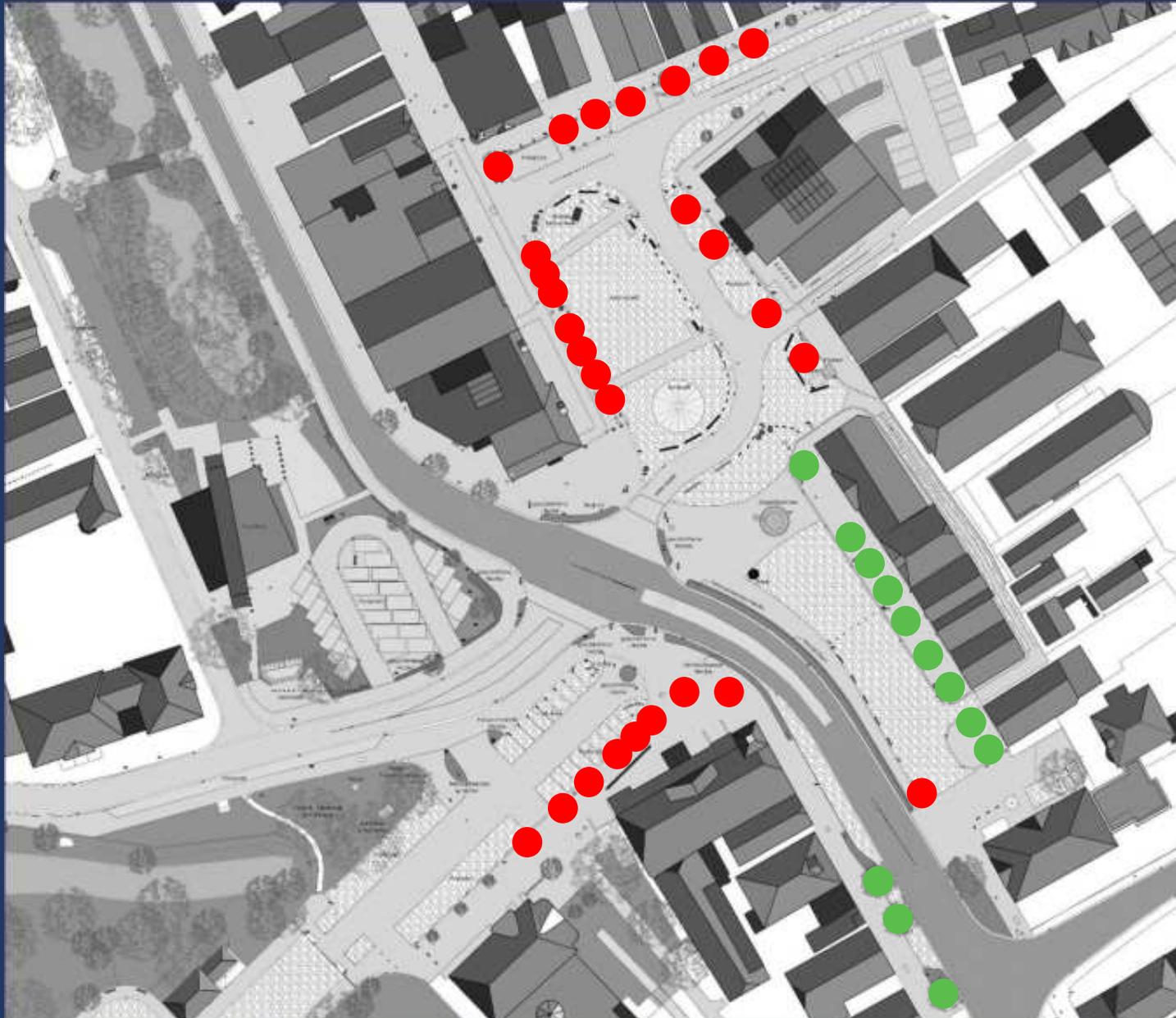
Schwächen – Proportionen des Gebäudes widersprechen den historischen Vorbildern



altes Eckgebäude



Schwächen – Baumreihen entsprechen nicht dem historischen Charakter



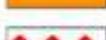
- Historische Baumreihe
- Baumreihe/Baum ohne historisches Vorbild

Schwächen

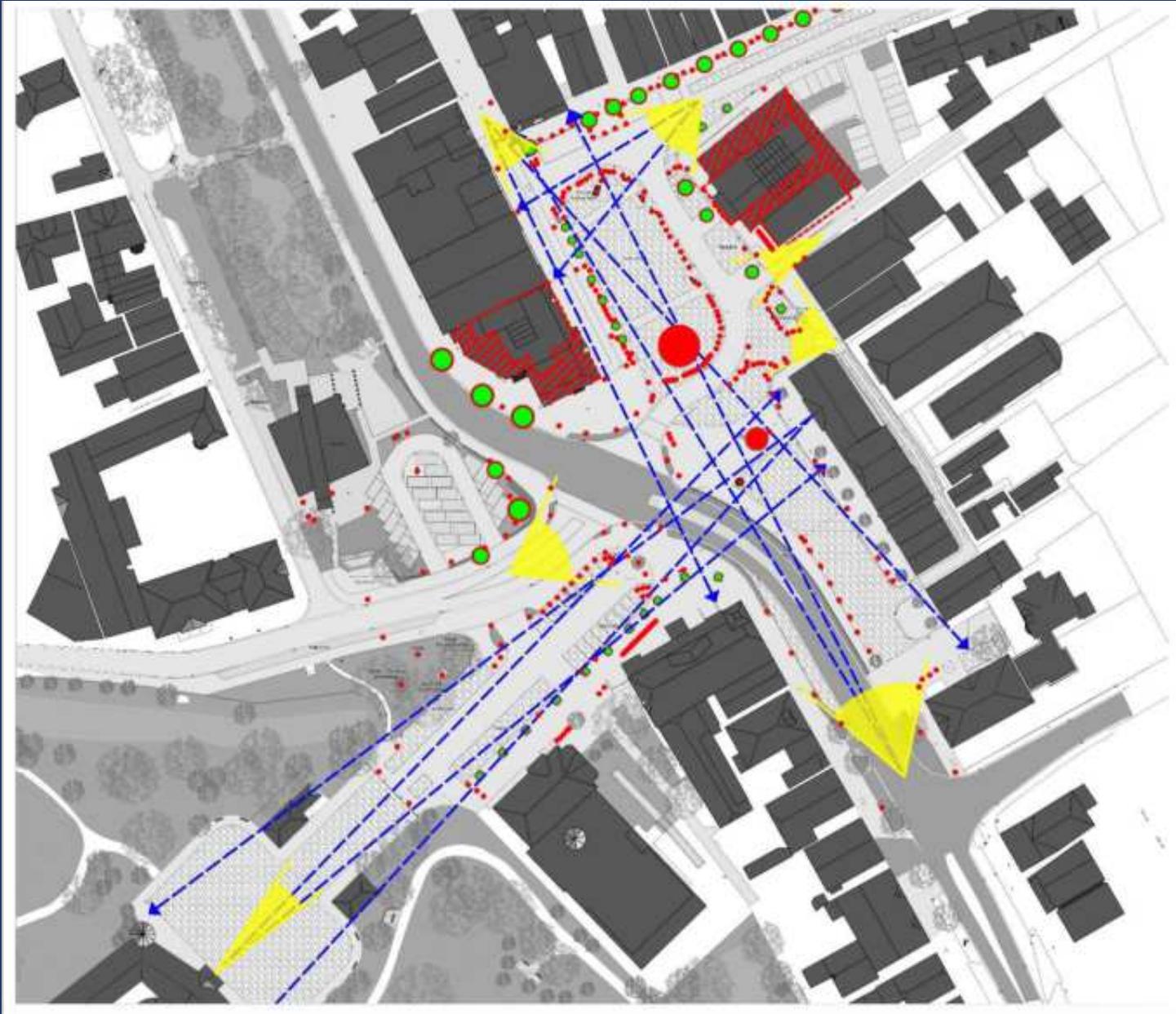


LEGENDE

Einteilung des Platzes in Funktionsbereiche stört die Multifunktionalität des Platzes:

-  Einzelhandel / Dienstleistung
-  Multifunktionale Fläche mit Barrierewirkung durch Feldsteine
-  Verkehr
-  Gastronomie
-  Stellplätze
-  Barrierewirkung (Strassen und Elemente) stört die Einheitlichkeit und Multifunktionalität des Platzes

Schwächen



LEGENDE

-  Proportionen neuerer Gebäude widersprechen den historischen Vorbildern
-  Charakteristische Blickbeziehungen auf historischen Fassaden durch vertikale Elemente stark beeinträchtigt
-  Blickbeziehungen auf den Platz und Wahrnehmung der historischen Raumsituation durch vertikale Elemente stark beeinträchtigt
-  Zahlreiche verschiedenartiges Mobiliar und Ausstattungen wie Ampeln Schilder usw. stören die Wahrnehmung des Platzes als einheitlichen zusammenhängenden Stadtraum
-  Baumpflanzungen an der Nord- und Westseite sowie vor dem LZÖ entsprechen nicht dem historischen Charakter des Platzes

Ziele

Hauptziele

Die Stärken (Charakteristika) des Alten Markts sind die Alleinstellungsmerkmale, die diesen Ort zu einem unverwechselbaren historischen Stadtplatz machen.

Der Alte Markt ist in seiner Ausprägung von der Struktur und Substanz zu erhalten und weiter zu stärken.

Der Erhalt des historischen Erscheinungsbildes steigert die Attraktivität des Platzes und fördert die Identifizierung der Bürger mit dem Stadtplatz Alter Markt.

Ziele

1. Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum. Bezug für den Stadtraum ist das Ende des 19. Jahrhunderts, im Bereich des Stadtbodens die Entwicklung bis in die 1930er Jahre.
2. Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehbarkeit wiederherzustellen.
3. Herausnahme ruhender Verkehr, Reduzierung des Verkehrs
4. Stärken der Blickbeziehungen auf die besonderen historischen Bauwerke und den engen räumlichen Bezug zwischen Schloss Jever und dem Alten Markt.
5. Erhalten und Wiederherstellen der historischen Raumkanten des 19. Jahrhunderts.
6. Langfristige Wiederherstellung der baulichen Proportionen, falls Gebäude aus den 1980er Jahren und später ersetzt werden.
7. Beibehaltung des Gefälles in West-Ost-Richtung.
8. Hervorheben des historischen Einzelelementes Pütt.
9. Langfristige Wiederherstellung und Betonung der verputzten Fassaden und deren Gliederung.
10. Erhalt der Baumreihe nach historischem Vorbild vor Alter Markt 8-12.
11. Behebung baulicher Mängel

Handlungsempfehlungen

Ziel 1

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Bezug für den Stadtraum ist das Ende des 19. Jahrhunderts, im Bereich des Stadtbodens die Entwicklung bis in die 1930er Jahre.

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Beginn des Platzcharakters südlich der OLB in der Mühlenstraße,
im Norden ab Kaakstraße Nr. 3,
Neue Straße Einmündung in den Alten Markt,
bei der Tourist-Information,
Schloßstraße, Höhe Hof von Oldenburg

Auflösen der sich abgrenzenden, einzelnen Funktionsbereiche durch Aufheben der Barrieren und Gliederungselemente wie Poller, Ampeln, Masten, Fahrradständer, etc.



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Beibehaltung der 3 historischen
Stadtbodenbeläge:

- Blauer (hartgebrannter) Torfbrandklinker
 - Feldsteine
 - Grand (Wassergebundene Decke)
- Klinker ist der multifunktionalste Belag, allerdings in der Struktur kleinteilig und farblich dunkel (dunkelrot bis blauschwarz).
- Feldsteine sollten in den 1930 nachgewiesenen Bereichen (vor Haus 4 bis 11) als Band als historische Referenz verwendet werden. Dienen gleichzeitig als Fahrweg.
- Grand (wassergebundene Decke) sollte z.B. im Bereich der Baumreihe oder auch großflächig im mittleren Bereich der Flächen eingesetzt werden. Guter Wasserspeicher.



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Ergänzung zum Einsatz von Feldsteinen:

Beim Einsatz von Feldsteinen ist zu beachten, dass der Einbau von möglichst glatten oder kleinen Exemplaren erfolgt, damit Unebenheiten im Belag vermieden werden. Fugen müssen möglichst schmal sein.



 Feldsteinband als hist. Referenz, durch schmale Klinkerbänder durchbrochen an der Ostseite des Platzes

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Einsatz von Grant (wassergebundener Decke):

Grant kann großflächig im mittleren Bereich des Alten Marktes eingebaut werden. Die Form des Einbaus sollte sich an den historisch längs ausgerichteten Linienführungen orientieren. Runde Formen sind zu vermeiden.



Historischer Zustand
Alter Markt 1930



Ahrensburg



Deutsches Eck, Koblenz

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

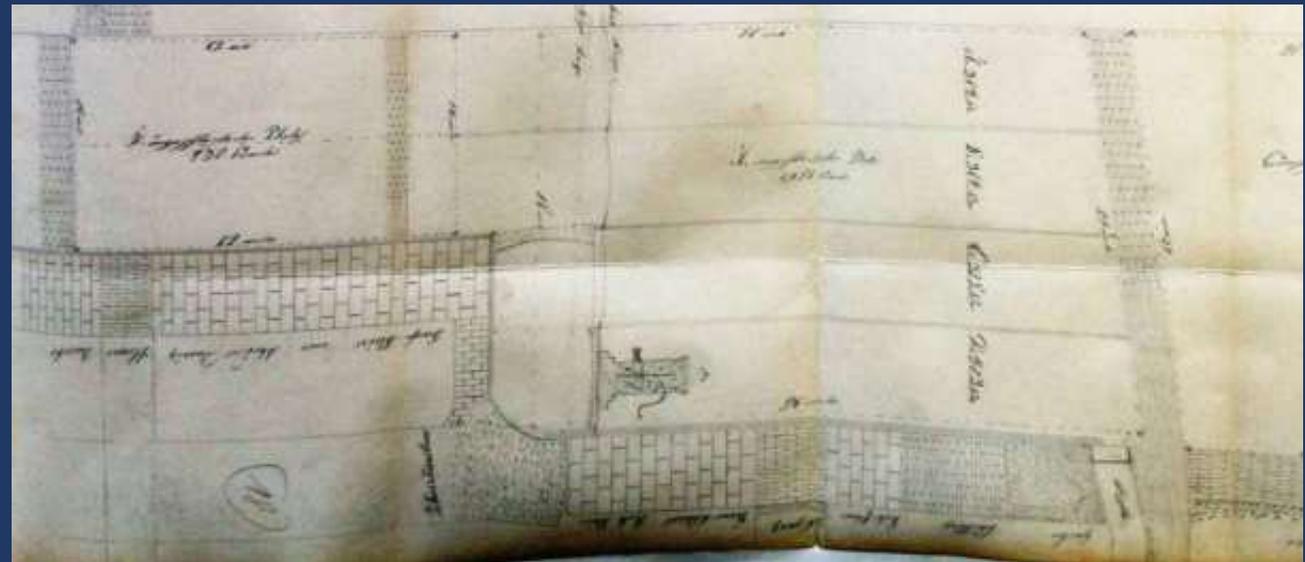
Einsatz von historischem Klinkerpflaster:

Grant soll in den gebäudenahen Bereichen des Platzes vor den Fassaden eingesetzt werden.

Die Form des Einbaus sollte sich an den historisch längs ausgerichteten Linienführungen orientieren. Runde Formen sind zu vermeiden.



Plan ca. 1890-1900
Teilbereich des Alten Markts
Klinkerpflaster im Bereich der Häuser



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Terrassen und Holzvorbauten wie sonstige feste Bauten der Gastronomie auf dem Platz sind wegzunehmen, um eine Einheitlichkeit der Bodenfläche zu bewirken.

Eine Nutzung der Gastronomie des Platzes in die Platzfläche durch mobile Bestuhlung und Tische wie Schirme ist aber vereinbar und anzustreben.

Dabei ist eine rahmungebende Einheitlichkeit des Mobiliars in Form und Farbe maßgeblich, um eine Attraktivitätssteigerung bei Erhalt des besonderen historischen Charakters des Platzes zu ermöglichen.



Abgegrenzte
Außengastronomiebereiche

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:



Beispiel für abgegrenzte Gastronomiebereiche
Alter Markt



Außengastronomie ohne
physische Abtrennung
Bremen

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Erstellung eines Beleuchtungskonzepts für den Platz:

Die Beleuchtung sollte neu geordnet werden. Beleuchtung sollte von den Platzrändern erfolgen. Damit wird der Platzcharakter betont, und nicht die Fahrbahnen auf dem Platz.



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Das Erstellen eines Beleuchtungskonzepts der historischen Fassaden kann den Alten Markt aufwerten.



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Reduzierung des Stadtmobiliars:

Die Vielzahl und Unterschiedlichkeit des Stadtmobiliars muss reduziert werden. (Poller, Masten, Pflanzkübel, Schilder etc.)

Insbesondere:

Entfernen der Baumpflanzungen, Leuchten, Poller, Fahrradständer etc. in Verlängerung der Neuen Straße, stattdessen Öffnung des Platzes an dieser Stelle ohne Barrieren zum Platz. Dabei Freistellen der Sicht auf die südliche Raumkante (OLB und Hof von Oldenburg)



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Beispielbilder Stadtmobiliar:



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen zum Stadtmobiliar bei einer Neugestaltung des Platzes:

Stadtmobiliar sollte eine einheitliche Linie haben.

Der Einbau von Stadtmobiliar sollte nach einem für den Platz einheitlichen Gestaltungskonzept erfolgen.

Sollte der Platz neu gestaltet werden, können Sitzbänke im Randbereich des Platzes in verschiedenen Besonnungs-/ Beschattungssituationen integriert werden.

Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen zu Gestaltungskonzepten:

Aufstellen eines an die historischen Gegebenheiten angepassten Nutzungskonzepts für Veranstaltungen.

Temporäre Sonderveranstaltungen mit Ausstattungen und Mobiliar sind für begrenzte Zeiträume von mehreren Tagen/Wochen möglich und durchaus erwünscht (z.B. Musikaufführungen mit Bühnenaufbau).



Wiederherstellen der großflächigen Multifunktionalität des Platzes nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wahrnehmung des Platzes als einheitlichem Stadtraum.

Handlungsempfehlungen zu Gestaltungskonzepten:

Erstellung eines Farbkonzepts für die Gestaltung der Außenreklame der ansässigen Geschäfte und Lokale.

Beispiel für farbliche Anpassung von Außenwerbung



Entfernung der physischen Barrieren
um die freie Begehbarkeit wiederherzustellen.

Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehrbarkeit wiederherzustellen

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Reduzierung der Breite der ehem. Bundesstraße Breite auf 2 Fahrbahnen ohne Abbiegespur.

Entfernung der Abtrennung zwischen ehem. Bundesstraße und Platzfläche.

Die Straße muss sich farblich in den Platz integrieren.

Die Straße wird höhengleich (ohne Absatz) eingebaut.

Fußgänger überqueren die Straße ohne Ampel .

Höchstgeschwindigkeit auf dem Platz reduzieren auf 20 km/h.



Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehrbarkeit wiederherzustellen

Beispiele: Fahrbahnen auf Plätzen mit wenig Abgrenzung



Schlossplatz Wolfenbüttel

Wien



Wien



Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehrbarkeit wiederherzustellen

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Aufheben der Einmündung in den Platz in Richtung Kaakstraße für Kfz-Verkehr aus Richtung Schloßstraße.



-  Zweirichtungsverkehr
-  Einbahnstraßen

Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehrbarkeit wiederherzustellen

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Erstellung eines Fahrradparkplatzkonzepts:

Parken der Fahrräder an wenigen, dafür größeren Fahrradparkplätzen in den Randbereichen des Platzes.



Mögliche Bereiche für Fahrradstellplätze

Entfernung der physischen Barrieren um die freie Begehrbarkeit wiederherzustellen

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Der Sagenbrunnen ist ein nicht charakteristisches Element auf dem Alten Markt.

Dieser ist zumindest aus der zentrale Lage auf dem Alten Markt herauszunehmen, besser ganz herauszunehmen und ein Standort an anderer Stelle zu finden.

Sagenbrunnen



Pütt



● Historische Standort Pütt

● Sagenbrunnen

Herausnahme des ruhenden Verkehrs,
Reduzierung des Verkehrs

Herausnahme ruhender Verkehr, Reduzierung des Verkehrs

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Der ruhende Verkehr ist ganz aus dem Alten Markt herauszunehmen.

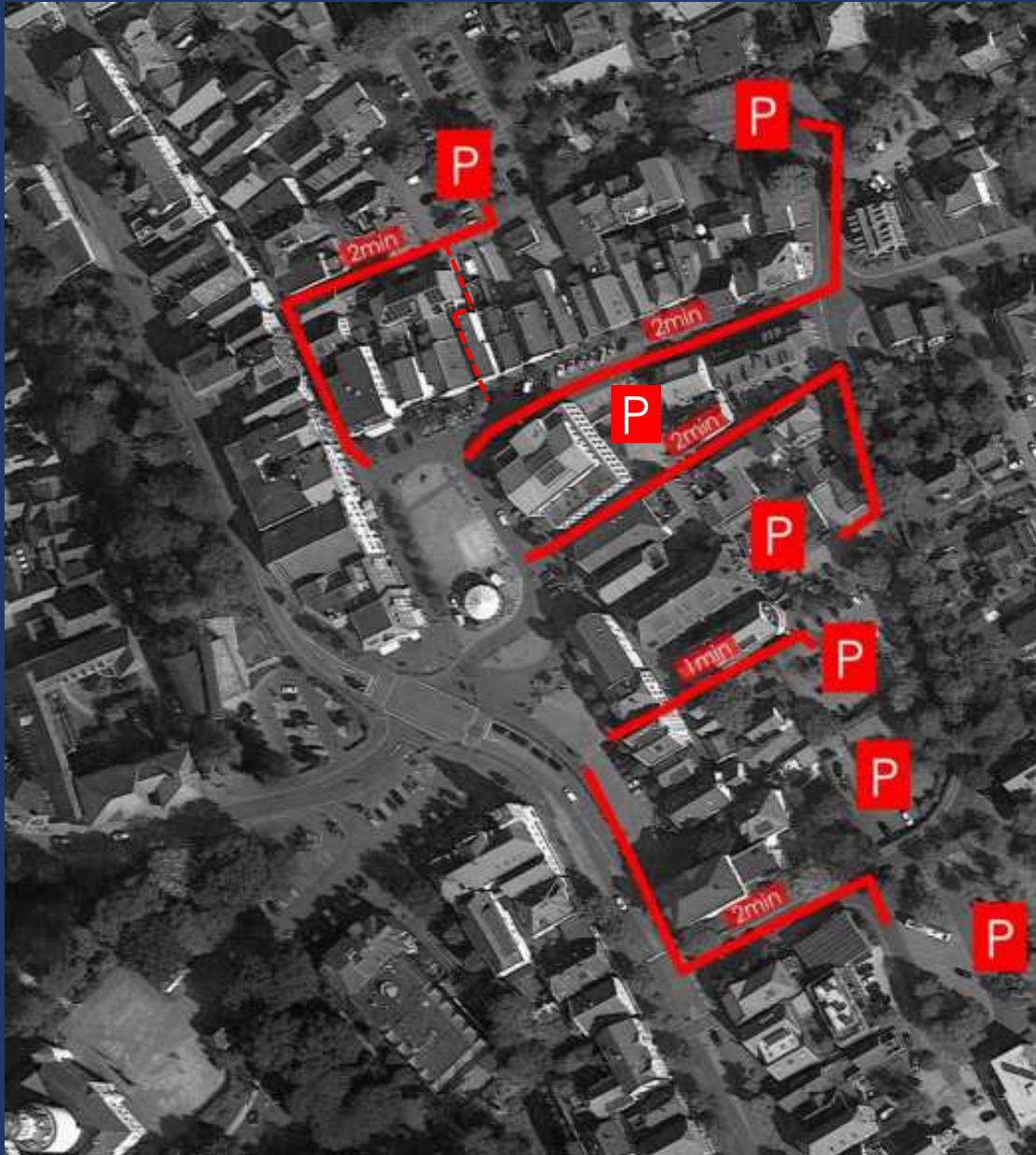
Es gibt genügend Parkplatzbereiche nördlich (Grüner Garten) und östlich des Alten Markts (Theodor-Pekol-Platz und Parkplatz Stadthaus)

Ein Parkleitsystem ist auszubauen
Fußläufige Verbindungen zum Alten Markt deutlich zu verbessern und zu markieren

Beschilderungen, die autofahrende Besucher der Stadt direkt auf den Alten Markt leiten, sind zu vermeiden.



Parkplätze in der Nähe des Alter Marktes



Herausnahme ruhender Verkehr, Reduzierung des Verkehrs

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Verkehrskonzept für Durchgangs- und Zielverkehr neu ausrichten, dabei soll der Alte Markt weiter von durchfließendem Verkehr befreit werden.

Stärken der Blickbeziehungen
auf die besonderen historischen Bauwerke
und den engen räumlichen Bezug zwischen Schloss Jever
und dem Alten Markt.

Stärken der Blickbeziehungen auf die besonderen historischen Bauwerke

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Reduzierung der Vielzahl an Stadtmobiliar:

Straßenverkehrsschilder

Wegweiser

Masten (Beleuchtung, Ampeln etc.)

Karussell

Baumreihen



Erhalten und Wiederherstellen
der historischen Raumkanten des 19. Jahrhunderts.

Erhalten und Wiederherstellen der historischen Raumkanten des 19. Jahrhunderts.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Langfristige Wiederanpassung der Überformung der Raumkante beim Gebäude Alter Markt Nr. 4/5 LzO sowie am Eckgebäude Alter Markt Nr. 15 an die historischen Baulinien, Gebäudehöhen und -kubaturen.



Erhalten und Wiederherstellen der historischen Raumkanten des 19. Jahrhunderts.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:



Langfristige Wiederanpassung der Überformung der Raumkante beim Gebäude Alter Markt Nr. 4/5 LzO sowie am Eckgebäude Alter Markt Nr. 15 an die historischen Baulinien, Gebäudehöhen und –kubaturen.

Erhalten und Wiederherstellen der historischen Raumkanten des 19. Jahrhunderts.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Westliche Raumkante (bei der Tourist-Info) ist möglichst wieder herzustellen, damit der Platz auch dort wieder eine erlebbare Raumfassung erhält.

Kann baulich oder durch Baumpflanzung erfolgen.

Der östlich davor liegende Bereich ist von ruhendem Verkehr zu befreien und als zum Platz gehörig zu gestalten.



Langfristige Wiederherstellung der baulichen Proportionen,
falls Gebäude aus den 1980er Jahren und später ersetzt werden.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Langfristig sind Alter Markt 4/5 LzO und das Eckgebäude Alter Markt 15 bei einer baulich anstehenden Veränderung an die historischen Baulinien und Höhen anzupassen.

D.h. bei einem späteren möglichen Abriss sind die Neubauten entsprechend der Proportionalität der historischen Gebäude auf dem Alten Markt zu bauen, um das historische Erscheinungsbild wieder optisch stimmig zu ergänzen.

Form und Gestalt sollen in Anlehnung an die historischen Bauten gestaltet werden.

Wiederherstellung der baulichen Proportionen – für Gebäude erstellt nach 1980

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:



Beibehaltung des Gefälles in West-Ost-Richtung.

Beibehaltung des Gefälles in West-Ost-Richtung.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Die Topographie des Platzes weist ein Gefälle von West nach Ost auf.

Dieses Gefälle ist Teil des historischen Charakter des Platzes und damit zu erhalten.



Hervorheben des historischen Einzelelementes Pütt.

Hervorheben des historischen Einzelelementes Pütt

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Die Pumpe Pütt steht als historische Wasserstelle und ältestes verbliebenes Element des Platzes unter Denkmalschutz.

Sein Standort ist als charakteristischer Platz in seinem historischen Erscheinungsbild zu betonen und großflächig freizuhalten.

Wasserstellen waren bis zum Bau der städtischen Wasserleitungen die wichtigsten und bedeutendsten Stellen zum (Über-)Leben einer Stadt. Das ist hier besonders herauszustellen.



Langfristige Wiederherstellung und Betonung
der verputzten Fassaden und deren Gliederung.

Wiederherstellung und Betonung der verputzten Fassaden und deren Gliederung

Handlungsempfehlungen zu Gestaltungskonzepten:

Die historischen Fassaden des Platzes sind zumeist verputzt, hell gestrichen und durch Gliederungen verziert.

Es wird empfohlen, eine Gestaltungssatzung für die Fassadengestaltung mit Farbkonzept aufzustellen, um eine dauerhaft unverwechselbare Fassadenstruktur des Platzes zu entwickeln und erhalten.



Wiederherstellung und Betonung der verputzten Fassaden und deren Gliederung



Wiederherstellung und Betonung der verputzten Fassaden und deren Gliederung

Handlungsempfehlungen bei Umgestaltung des Gebäudes:

Das Gebäude Alter Markt Nr. 7 (Rosmarin) hat seit seiner Entstehungszeit mehrfach Veränderungen an der Oberfläche seiner Fassade erfahren. Derzeit ist es das einzige historische Gebäude am Platz, das nicht mehr verputzt ist.

Gebäude Rosmarin sollte wieder verputzt und hell gestrichen werden, um sich im Platz zu integrieren.



Erhalt der Baumreihe
nach historischem Vorbild vor Alter Markt 8-12.

Erhalt der Baumreihe nach historischem Vorbild vor Alter Markt 8-12.

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Erhalt und Ergänzung der historischen Baumreihe vor Alter Markt Nr. 8-12 (Bäckerei bis Solopaca) durch große Baumscheiben / Baumbereiche aus Grandflächen.

Vor Haus Nr. 8 (Bäckerei) sollen 2 Kopflinden symmetrisch zu jeder Seite stehen. Mittelrisalit bleibt frei.

Erhalt des Schnitts der Kopflinden und hohe Aufastung im Bereich des Erdgeschosses der Gebäude.



Verzicht auf Baumreihen und Beete ohne historisches Vorbild

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Herausnahme der nicht historischen Baumpflanzungen und Beete.

Die Kopflinden in der Verlängerung der Neuen Straße bilden einen Straßenraum auf dem Platz und stören wichtige Blickachsen auf besondere Fassaden des Platzes.

Die Beete haben eine Barrierewirkung für Fußgänger und betonen die ehem. Bundesstraße.



Behebung baulicher Mängel

Behebung baulicher Mängel

Handlungsempfehlungen bei einer Neugestaltung des Platzes:

Der Ausbau des Alten Markts aus den 1980/90er Jahren weist Beschädigungen auf, die behoben werden müssen.



Vielen Dank für Ihre werte Aufmerksamkeit